



## Aufstiege und Umstiege

**1** Der Onkologe, amtierende Vorstand der Universitätsklinik für Innere Medizin an der MedUni Graz sowie Leiter der Organisationseinheit zur Entwicklung des MED CAMPUS, Universitätsprofessor **Dr. Hellmut Samonigg** übernimmt Mitte Februar das Rektorat der Meduni Graz.

**2** Privatdozent **Dr. Walter Bonfig** ist der neue Leiter der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde am Klinikum Wels-Grieskirchen.

**3** **Christiane Windsperger, MSc, MLS**, ist die neue Verwaltungsdirektorin der Privatklinik Döbling in Wien.

**4** Der Gastroenterologe und Geriater **Dr. Wolfgang Tenschert** übernahm die Leitung des Departments für Akutgeriatrie und Remobilisation am LKH Rohrbach, Oberösterreich.

**5** Der Neurologe und Psychiater Universitätsdozent **Dr. Udo Zifko** wurde mit der Leitung der Neurologischen Abteilung des Evangelischen Krankenhauses in Wien betraut.

**6** **Michal Krejsa** übernahm Anfang des Jahres die Geschäftsführung der österreichischen Ländergesellschaft der international tätigen Hartmann Gruppe von Mag. Friedrich Thomasberger, der eine neue berufliche Herausforderung wahrnehmen wird.

**7** Der Wirtschaftspädagoge **Mag. Karl Söllhammer** wurde zum neuen Verwaltungsdirektor im Krankenhaus Schwarzach bestellt. Zudem übernimmt er einzelne Servicebereiche, um damit die Geschäftsführung zu entlasten.

**8** **Dr. Burghard Abendstein** übernahm die Leitung der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe am LKH Feldkirch.

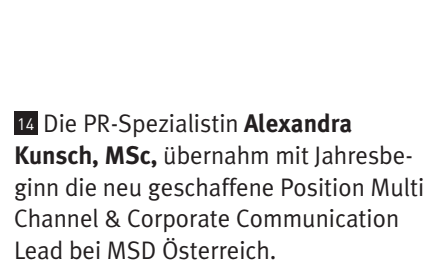
**9** **Mag. Gerlinde Rogatsch**, von April 2004 bis Februar 2015 Klubobfrau und Gesundheitssprecherin der ÖVP-Fraktion im Salzburger Landtag, übernahm die Funktion der Regionalmanagerin der Humanocare-Betriebe für Pflege und Rehabilitation in der Region Österreich Nord – Salzburg und Oberösterreich.

**10** **Markus Grollitsch** übernahm die Position des Pflegedirektors am LKH Laas.

**11** **Dr. Thomas Kau** ist der neue Leiter des Zentralröntgeninstituts des LKH Villach.

**12** Die Physiotherapeutin **Kerstin Lampel** leitet seit Jahresbeginn den Studiengang Physiotherapie an der Fachhochschule St. Pölten.

**13** Der Soziologe und Historiker **Mag. Dr. Johannes Pflegerl** übernahm die Leitung des Ilse Arlt Instituts für Soziale Inklusionsforschung an der Fachhochschule St. Pölten.



**14** Die PR-Spezialistin **Alexandra Kunsch, MSc**, übernahm mit Jahresbeginn die neu geschaffene Position Multi Channel & Corporate Communication Lead bei MSD Österreich.

**15** Der Mediziner **Dr. Wolfgang Andiel** wurde im Rahmen der Jahresversammlung des Österreichischen Generikaverbands einstimmig und damit bereits zum zweiten Mal zum Präsidenten des OeGV gewählt.

**16** Der Anästhesist **Dr. Michael Karl Herbert** wurde zum Universitätsprofessor für Spezielle Anästhesiologie, Schmerz- und Intensivmedizin an der Universitätsklinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin der Medizinischen Universität Graz berufen.



## Auszeichnungen

**17 Professor Günter Peter**, viele Jahre Kaufmännischer Direktor des Krankenhauses (jetzt Landeskrankenhauses) Scheibbs und von 2001 bis 2014 ehrenamtlich für Projekte in Armenien engagiert, wurde von Gesundheitsministerin Sabine Oberhauser mit dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet.



**18** Universitätsdozent **Dr. Michael Osti** von der Unfallchirurgie am LKH Feldkirch wurde für seine Arbeit zu verschiedenen OP-Techniken bei Kreuzbandtransplantaten mit dem Durig-Böhler-Gedächtnispreis der Gesellschaft der Ärzte ausgezeichnet.



**19 Astrid Maria Heine, MA**, erhielt für ihre herausragende Masterarbeit als erste IMC FH Krams- Absolventin des Departments „Health Sciences“ den Würdigungspreis des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft verliehen.



**20** Tumorforscher **Dr. Igor Vujic** von der University of California, San Francisco und dem Krankenhaus Rudolfstiftung in Wien wurde für seine Arbeit an Tumorzellen mit dem Österreichischen Dermatologen Preis ausgezeichnet.



**21 Dr. Axel Mündlein**, Leiter des Molekularbiologischen Labors am Vorarlberger Institut für vaskuläre Forschung (VIVIT), erhielt den Vorarlberger Forschungspreis in der Kategorie Würdigungspreis.

Die Wiener Chirurgin Privatdozentin **Dr. Regina Promberger-Ott** **22** und der derzeit an der University of California tätige Grazer Radiologe **Dr. Claudio Spick** **23** sind die Preisträger des Teva Ratiopharm Förderungspreises 2015 der Österreichischen Gesellschaft für Senologie.



**Fotos:** 1: MED UNI GRAZ/Jungwirth | 2: Klinikum Wels-Grieskirchen | 3: Franz Weingartner | 4: gespag | 5: EKH Wien | 6: Hartmann | 7: KH Schwarzach | 8: KHBG | 9: ÖVP | 10+11: KABEG | 12+13: Kraus | 14: Harald Richter | 15: Sandoz | 16: MedUni Graz | 17: Pressstelle des BMG | 18: Mathis | 19: Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft | 20: Unilever | 21: VIVIT | 22: privat | 23: Della Ventura



## TikA oder AikW – der kleine Unterschied!

Besitzt ein Arzt in Österreich keinen Allgemeinmedizin-Abschluss (ius practicandi), keinen Facharzt-Abschluss und absolviert keine Ausbildung, dann darf er klinisch nur unselbstständig tätig sein und bleibt für immer im Status **„Turnusarzt in keiner Ausbildung“** – kurz TikA.

Befindet sich ein Arzt in Deutschland in der gleichen Situation, so darf er aufgrund der dt. Approbation selbstständig, ärztlich handeln. Er ist beehrter Stationsarzt und bleibt im Status **„approbierter Arzt in keiner Weiterbildung“** – kurz AikW. Darüber hinaus darf er in vielen EU-Ländern als Allgemeinmediziner selbstständig handeln sowie es bis Ende 2014 auch in Österreich möglich war. Der dt. Facharztabschluss für Allgemeinmedizin ist dafür nicht erforderlich.

	AT	DE	dt. CH
<b>Allgemeinmedizin</b>	28,8%	24,8%	36,1%
<b>Anästhesiologie</b>	8,6%	9,3%	3,0%
<b>Innere Medizin</b>	16,6%	23,4%	17,8%

Quelle: GRPconsult 2016; Anteil in % an allen Vakanzen

Die Grafik zeigt die Vakanzen in Kliniken als Anteil aller offenen Stellen. Knapp ¼ aller derartigen Vakanzen sind in Deutschland in der Allgemeinmedizin.

Während in Österreich so gut wie keine Vakanz in Kliniken für TikA vorgesehen ist, sind mehr als 30 % der offenen Allgemeinmedizin-Stellen in deutschen Kliniken für AikW ausgeschrieben. Man kann jetzt über die Qualität der Aus-/Weiterbildung geteilter Meinung sein. Tatsache ist, dass die dt. Approbation nach sechs Jahren Medizinstudium erteilt wird und damit sofort eine große Anzahl an Stationsärzten zur Verfügung steht.

Hätte man das deutsche Modell in Österreich, so könnte man folgende Rechnung anstellen:

<b>2.210*</b>	<b>fertige Allg.med. x 36 eingesparte Monate = 79.560 Mann-Monate früher als Stationsarzt</b>
<b>2.916*</b>	<b>TA i.A.z. Allg.med. x 18 eingesparte Monate = 52.490 Mann-Monate früher als Stationsarzt</b>
<b>Summe: ca. 132.000 Mann-Monate</b>	
<b>Fazit:</b>	<b>Der Turnus nach der neuen Ausbildungsordnung mit einer Verlängerung um 6 Monate verschlingt weitere 17.500 Mann-Monate.</b>

\*) Quelle: Statistik Austria / Bundesministerium für Gesundheit von 10/2015 – Allgemeinmediziner in Krankenhäusern

**GRPconsult MMag. Peter Grill findet die passenden Ärzte für Kliniken – der Spezialist für die Ärzterekrutierung.**  
[www.grpconsult.at](http://www.grpconsult.at)